

### 17. Auszug aus den Schulgesetzen.

- § 1. Von den Besuchern des Technikums wird erwartet, dass sie ein durchaus sittliches und anständiges Verhalten sowohl innerhalb, als ausserhalb der Anstalt beobachten, den Anordnungen des Direktors, der Lehrer und deren Beauftragten sowie jeder Art Anweisung Folge leisten und diesen überall mit der gebührenden Achtung begegnen, wie man dies von jungen Leuten ihren Lehrern und Vorgesetzten gegenüber erwartet.
- § 2. Jeder Besucher des Technikums ist verpflichtet,
  - 1. die Unterrichtsstunden und Übungen pünktlich zu besuchen, bei unvermeidlichen Abwesenheiten sich Urlaub zu holen und bei Verhinderung diese schriftlich oder mündlich zu begründen, dem Unterrichte ausserdem und mit Vermeidung jeder Störung beiwohnen und die ihm aufgegebenen Arbeiten pünktlich und sorgfältig zu fertigen; (Die Kontrolle über Anwesenheit in den Unterrichtsstunden wird von dem betreffenden Lehrer geführt; verspätetes Erscheinen in den Unterrichtsstunden wird als Verzug notiert. — Durch Umstände gebotene Abweichungen vom Lehrplane sind nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.)
  - 2. die Hefen, die jederzeit abgefordert werden können, stets in Ordnung zu halten;
  - 3. sich an den mündlichen und schriftlichen Repetitorien und Prüfungen, so oft solche abgehalten werden, zu beteiligen.
- § 5. Vereine und Gesellschaften sind nur gestattet, wenn sie ein wissenschaftliches oder allgemein bildendes Ziel verfolgen und das Studium sowie den Zweck der Anstalt nicht beeinträchtigen.
- § 6. Sogenannte studentische Verbindungen jeder Art sind strengstens verboten, weil sie mit ihren unvermeidlichen Ansprüchen an Zeit und Geld ihrer Mitglieder einem fleissigen, regelmässigen Studium entgegen sind, also gerade dadurch dem Zwecke dieser Anstalt widersprechen. Wer sich zur Bildung einer solchen Verbindung herbeilässt, zur Teilnahme an derselben verleiht, oder selbst teilnimmt, oder mit verbotenen sog. studentischen Abzeichen versehen wird, hat je nach Umständen sofortige Ausweisung zu erwarten.

**§ 7. Junge Leute, welche ihren Pflichten hinsichtlich des sittlichen Verhaltens, des durchaus regelmässigen Stundenbesuches und steten Fleisses nicht nachkommen wollen oder können oder gar glauben, an dieser Schule ein sogenanntes Studentenleben führen und die Unterrichtsstunden nach ihrem eigenen Belieben besuchen zu können, wollen deshalb lieber von einem Eintritt in das Technikum absehen, da sie andernfalls nach kurzer Zeit zur Verantwortung gezogen und zum Abgange gezwungen werden müssten.**

### 18. Frequenz.

Im gegenwärtigen 22. Schuljahre 1887-88 zählt das Technikum 776 Besucher und zwar aus:

Europa: Preussen . . . . . 194	Sachsen . . . . . 1	Österreich . . . . . 69	Asien: Ostindien . . . . . 1
Königreich Sachsen . . . . . 70	Sachsen-Weimar . . . . . 8	Holland . . . . . 8	Java . . . . . 4
Bayern . . . . . 34	Sachsen-Coburg . . . . . 1	Luxemburg . . . . . 1	Siam . . . . . 1
Württemberg . . . . . 7	Sachsen-Meiningen . . . . . 3	Russland . . . . . 5	Afrika: Capland . . . . . 1
Grossherzogtum Hessen . . . . . 15	Sachsen-Altenburg . . . . . 1	Rumänien . . . . . 46	Goldküste . . . . . 1
Baden . . . . . 23	Anhalt . . . . . 9	Schweden . . . . . 7	Amerika: Vereinigte Staaten . . . . . 5
Mecklenburg . . . . . 5	Hamburg . . . . . 13	Grossbritannien . . . . . 3	Mexico . . . . . 1
Oldenburg . . . . . 7	Lippe . . . . . 1	Dänemark . . . . . 5	Brazilien . . . . . 1
Norwegen . . . . . 7	Elbe . . . . . 7	Italien . . . . . 2	Brasilien . . . . . 2
Braunschweig . . . . . 3	Lübeck . . . . . 2	Spanien . . . . . 1	Wandinavien . . . . . 1
Russen . . . . . 1			Australien: Victoria . . . . . 1

Dem Alter nach waren:

34 Jahre alt . . . . . 1	30 Jahre alt . . . . . 4	27 Jahre alt . . . . . 13	24 Jahre alt . . . . . 20	21 Jahre alt . . . . . 115	18 Jahre alt . . . . . 55
33 . . . . . 1	29 . . . . . 10	26 . . . . . 15	23 . . . . . 44	20 . . . . . 127	17 . . . . . 60
32 . . . . . 4	28 . . . . . 11	25 . . . . . 28	22 . . . . . 67	19 . . . . . 125	16 . . . . . 23

Von den Besuchern waren 2 verheiratet und 9 Inhaber eines eigenen Geschäftes. Des Religionsbekenntnisse nach waren vertreten: 584 Evangelisch-Lutherische, 14 Evangelisch-Reformirte, 140 Römisch-Katholische, 5 Griechisch-Katholische, 25 Moschische, 2 Manichäer, 1 Freireligiöser, 2 Diakonen.

Von den Eltern waren ihrem Stande nach:

Fabrikanten . . . . . 98	Mechaniker, Uhrmacher etc. . . . . 13	Berg- und Hüttenbesitzer . . . . . 14
Fabrikdirektoren . . . . . 16	Landwirte, Gärtner etc. . . . . 25	Baugewerke . . . . . 59
Ingenieure, Werkmeister etc. . . . . 41	Kaufleute . . . . . 22	Pastoren . . . . . 15
Mühlbesitzer, Mühlenbauer . . . . . 26	Rathen . . . . . 44	Lehrer . . . . . 32
Brauere- und Brennereibesitzer . . . . . 25	Ärzte, Apotheker . . . . . 13	Staats- und Kommunalbesitzer . . . . . 47
Schlosser, Schmiede etc. . . . . 46	Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnbeamte . . . . . 35	Offiziere, Schiffskapitäne . . . . . 20
Maler, Musikler etc. . . . . 9	Forstbesitzer . . . . . 5	Gewerbetreibende aller Art . . . . . 63

Von den 776 Personen haben vorher besucht: 390 die Bürgerschule, 184 die Realschule oder eine andere gleichgestellte Anstalt, 119 das Gymnasium und 83 eine andere Fachschule, Gewerbeschule etc.

Vor dem Eintritt in die Anstalt haben von den 776 Personen bereits praktisch gearbeitet: 733.

**Bemerkungen über die Stadt Mittweida.**

Mittweida, an der sächsischen Staatsbahn (Strecke Chemnitz-Klein-  
 geisingen) liegt, ist eine Stadt von 10000 Einwohnern, hat ausser dem Technikum eine Realschule, Bürgerschule, höhere Tischlereischule, Amtsgewerkschule, Maschinenfabrik, Eisenerie, Thierärztliche Schule, landwirthschaftliche Kreis-  
 schule, Mittel- und Stadtschulen, Tabakfabrik, Spinnereien, Webereien, Filzfabrik und noch verschiedene andere Industriezweige, ferner ein sächsisches Erbkammeramt, insbesondere für weisse und braune Seide, eine Tuchfabrik, in Krachthausstrasse stehen 4 Kisten zur Verfügung. Die Stadt  
 grenzt unmittelbar an das seiner Naturabkühlung wegen berühmte Zschopener  
 Bäderbad (von der an Pass der Fichtelberge entspringenden Zschopener  
 Bäderquelle und unter dem Namen „Mittweider Schwitzbad“ bekannt, be-  
 dingt zufolge ihrer Lage in der Ausdehnung des niederen Berglandes eine  
 immer gesunde Luft und prächtige Umgebung und ist als Mittweida,  
 ohne künstliche Veranstaltung zu topographischen Vergnügungen zu bieten,  
 bieten für die erkrankten und kranken Studien geeignete.  
 Die herrliche und gesunde Gegend, sowie die billigen Preise für  
 Familienwohnungen (200-300 Mark jährlich) bieten wiederum Veran-  
 lassung, dass Eltern während der Studienzeit über Mittweida ihren Aufent-  
 halt in dieser Stadt nehmen.  
 Von Mittweida sind nach Chemnitz in einer halben Stunde, Dresden  
 und Leipzig in je drei, die Bergschleife Freiberg und Zwickau in je zwei,  
 Borna in drei, mit Elbing in vier Stunden, mit der Eisenbahn zu erreichen.

**§ 8. Ausführliches Programm, Jahresbericht**  
 mit Schülerverzeichnis, sowie jede sonstige Auskunft und Besichtigungen über zweckdienliche Einrichtung des Studiums, Kosten des  
 Aufenthaltes u. s. f. gratis und franco durch  
 Ingenieur-Direktor K. Waltz in Mittweida (Königl. Sachsen).

**§ 9. Briefe und Telegramme adressiere man: Technikum Mittweida (Königl. Sachsen).**

Director des Technikum Mittweida.